

SCHWERPUNKTFRAGEN 2012

Die Antworten der RHI AG

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000,-- und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000,--?

24 Mitarbeiter hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als EUR 200.000,-.

Der Jahresgesamtbezug von EUR 500.000,- wurde bei keinem Mitarbeiter überschritten.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2013, 2014 und später zur Auszahlung fällig?

Die Grundlage für die variablen Bezüge sind jeweils das Betriebsergebnis, das Ergebnis vor Ertragssteuern, der Free Cashflow (jeweils auf Konzernebene) sowie einzelne Cashflow-Komponenten, wie die Veränderung im Working Capital und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für den Konzern bzw. die jeweilige Division.

Für Vorstände wird der gesamte variable Anteil nach der Erreichung definierter Finanzkennzahlen bemessen. Bei Führungskräften beträgt dieser Anteil bis zu 70%, der verbleibenden Prozentsatz basiert auf individuellen Zielen. Der gesamte Anspruch wird nach Feststellung der Bilanz im Folgejahr zur Auszahlung fällig.

3. Wie viele Frauen nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

4 Frauen nahmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (direkte Berichtsebene unter Vorstand), das entspricht einem Anteil von 11,8%.
Es gibt keine Zielvorstellungen hinsichtlich definierter Quoten.

4. Gibt es eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates? Wenn ja, wie wird diese durchgeführt?

Nein.

5. Wie hoch ist der Aufwand 2011 für die D&O-Versicherung? Wie hoch ist die Versicherungssumme?

Im Jahr 2011 betrug der Prämienaufwand für die D&O Versicherung EUR 54.054,- zzgl. Versicherungssteuer. Die Versicherungssumme beträgt EUR 20 Mio.

6. Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung betrug 4,9% im Jahr 2011.

7. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2011, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)?

Die Körperschaftssteuerzahlungen im Jahr 2011 betragen EUR 1,59 Mio. (für das Jahr 2010) sowie EUR 0,15 Mio. Vorauszahlungen.

Die steuerlichen Verlustvorträge aller RHI Gesellschaften in Österreich betragen zum 31.12.2011 EUR 463,3 Mio. und der steuerliche Verlustvortrag der ausländischen Konzerngesellschaften betrug zum Jahresende 2011 EUR 118,6 Mio.

8. Externer Aufwand 2011 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2011 für Insertion in Tageszeitungen?

Der externe Aufwand für Personalberatung betrug in der RHI AG EUR 0,1 Mio., der Aufwand für Rechtsberatung EUR 1,3 Mio. und der Aufwand für PR/Lobbying EUR 0,2 Mio.

Es wurden mit Ausnahme von Stellenanzeigen in Höhe von EUR 39.000,- keine Inserate in Tageszeitungen geschaltet.

9. Externer Aufwand für die Hauptversammlung, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, sonstige Beratung)?

Kosten der Hauptversammlung: EUR 21.265,-

Kosten des Geschäftsberichts

(900 Exemplare deutsch, 600 Exemplare englisch):

Konzept, Grafik, Fotos: EUR 26.100,-

Übersetzung, Lektorat: EUR 4.330,-

Druck, Versand, Porto: EUR 24.230,-

EUR 54.660,-

10. Welche Maßnahmen zur ökologischen Verantwortung wurden im Berichtsjahr umgesetzt?

Die Herstellung von feuerfesten Produkten ist energieintensiv und mit materialbedingten Emissionen verbunden. RHI unternimmt große Anstrengungen, die Produktion so ressourcenschonend und energieeffizient wie möglich zu gestalten.

Das Kompetenzzentrum Umwelt & Energie, Arbeitssicherheit & Gesundheit hat konzernweit divisionsübergreifende Kompetenz im Bereich Umwelt und Energie und unterstützt bei der Erfüllung behördlicher Auflagen, Energieeffizienzmaßnahmen, Prozessoptimierung sowie Maßnahmen zur Verringerung von Emissionen.

2011 wurden insgesamt rund EUR 16,3 Mio. in Umweltschutzmaßnahmen investiert, die sich aus Umweltinvestitionen, CO₂-Zertifikate, Abfallkosten und Serviceleistungen wie Zertifizierung, Beratung und Softwareunterstützung zusammensetzen.

Beispiele:

Das Brennen von Rohmagnesit zu Sintermagnesia im Drehrohrofen führt prozessbedingt zur Emission von Staub und NO_x. Durch gestufte Verbrennung wird die Bildung von NO_x deutlich reduziert und der Staub wird in einer Filteranlage abgeschieden, wobei die im Rauchgas enthaltene Energie wieder in den Prozess sowie der abgeschiedene Staub in die Produktion rückgeführt werden. Durch diese Materialrückgewinnung können Rohstoffeinsparungen erzielt werden. Darüber hinaus bewirken eingebaute Schalldämpfer eine deutliche Reduktion der Lärmemissionen. Dank dieses Systems können die Staubemissionen um 99 % auf unter 20 mg pro m³ Abluft reduziert werden. Gleichzeitig wird der NO_x-Ausstoß wesentlich reduziert und der Gasverbrauch im Ofen um 350.000m³ gesenkt – dies entspricht immerhin dem Jahresverbrauch von 180 Haushalten bzw. 700 Tonnen CO₂. Die innovative Anlage soll bald an weiteren Produktionsstandorten installiert werden.

Ein weiteres Beispiel für Materialrückgewinnung und Senkung des Energieverbrauchs ist ein neuer Filter in der Rauchgasleitung des Etagenofens in der Produktion in Dashiquiao/China, mit dem der entstehende Staub in den Prozess rückgeführt und eine konstante Energiezufuhr mit Flüssiggas (LPG) ermöglicht wird. Am türkischen Standort Eskeshir wiederum wurden Filter an den Anlagen zur Absiebung und Aufbereitung von Rohstoffen eingebaut um den Austritt von Staubemissionen auch hier nachhaltig zu vermeiden. Und schließlich wurde am Produktionsstandort Niederdollendorf eine neue Fluorfilteranlage

am Tunnelofen nach bestverfügbarer Technik eingebaut, um die Einhaltung von Emissionslimits dauerhaft zu gewährleisten.

Im Jahr 2011 wurde der Bahnanteil am Gesamttransport um weitere 2 % erhöht.

Mit dem 2009 gestarteten Projekt „Stretchhood Verpackung – Feuerfest optimal verpackt“ brachte RHI eine innovative Verpackungslösung für Feuerfestmaterialien mit einer intelligenten Ladesicherungsfolie hervor. Seit Projektstart wurden bereits zwölf Werke auf Stretchhood umgestellt, für 2012 sind weitere vier Werksprojekte geplant. Nach der Projektumsetzung geht RHI von einer Verpackungsmaterialreduktion von ca. 1.000 Tonnen pro Jahr aus. Die Gasreduktion durch den Wegfall der Schrumpfverpackung wird ca. 200.000 m³ pro Jahr betragen. Von den 2011 weltweit insgesamt 1,3 Millionen Packstücken wurden in diesem Jahr bereits über 717.000 mit der neuen Methode verschickt. Dies entspricht rund 55 % aller verschickten Packstücke 2011. Das Ziel für 2012 ist eine Erhöhung auf 850.000 Stück.

Die Gewinnung von Rohstoffen ist grundsätzlich mit einem Eingriff in die Natur verbunden. Es gilt daher, naturnahe Lebensräume für Pflanzen und Tiere nach dem Abbau der Rohstoffe aus ihren natürlichen Quellen wiederherzustellen. Die Renaturierung hat bei RHI im Tagebau, der in drei der fünf eigenen Bergbaubetriebe angewandt wird, wesentliche Bedeutung und erfolgt nicht nur im Einklang mit nationalen Regelungen unter Einhaltung naturschutzrechtlicher Auflagen um Landschaft und Vegetation auf einen Status zurückzubringen, der so naturnah wie möglich ist, sondern geht vielfach darüber hinaus. Auch bei Flächen, an denen kein Bergbau betrieben wird, setzt sich RHI aktiv für Naturschutz ein und führt Aufforstungsmaßnahmen durch, so zum Beispiel im Umfeld von Produktionsstätten.

Rekultivierung ist ein mehrjähriger Prozess bei dem nachhaltiges Engagement gefragt ist. In diesem Sinne rekultiviert RHI z.B. beim Werk Eskisehir in der Türkei seit fünf Jahren Abbauflächen und Halden im übertägigen Bergbau. Die Bemühungen rund um Wiederaufforstung und Rekultivierung wurden 2011 bereits zum vierten Mal von der lokalen Umweltbehörde ausgezeichnet.